



Parlamentssitzung 25. August 2008

Protokoll

Aula Schule Hessgut (Liebefeld)
19.30 – 20.05 Uhr

Vorsitz	Martin Graber (SP), Parlamentspräsident	
Anwesend	Peter Antenen (FDP) Alfred Arm (SP) Christian Balz (FDP) Annemarie Berlinger-Staub (SP) Evelyn Bühler (FDP) Christian Burren (parteilos) Ignaz Caminada (CVP) Liz Fischli (Grüne) Hermann Gysel (EVP) Niklaus Hofer (SVP) Andreas Jungo (SP) Daniel Krebs (SVP) Stefan Lehmann (SVP) Anna Mäder (SP)	Urs Maibach (Grüne) Brigitta Matter (SD) Hans Moser (SVP) Daniel Oester (jfk) Hansueli Pestalozzi (Grüne) Jan Remund (Grüne) Christian Roth (SP) Elisabeth Rügsegger (SVP) Christoph Salzmann (SP) Rita Sidler Omoregbee (SP) Ueli Salvisberg (SVP) Hugo Staub (SP) Stephie Staub-Muheim (SP) Mark Stucki (FDP)
Entschuldigt	Bernhard Bichsel (jfk) Markus Bont (EVP) Claudia Egli-Steiner (SP) Heinz Engi (FDP) Harald Henggi (FDP) Thomas Herren (FDP)	Hanspeter Kohler (FDP) Valentin Lagger (CVP) Markus Stähli (FDP) Ursula Wyss (Grüne) Rolf Zwahlen (EVP) Luc Mentha (SP), Gemeindepräsident
Gemeinderat	Urs Wilk (FDP), Vizepräsident Judith Ackermann (FDP) Rita Haudenschild (Grüne)	Katrin Sedlmayer (SP) Marianne Streiff (EVP) Ueli Studer (SVP)
Sekretär:	Markus Heinzer	
Protokoll:	Ruth Spahr	

Inhaltsverzeichnis

10. 0810 Postulat (SP) "Gemeinsam Energie sparen"	157
12. 0814 Interpellation (SP) "Auswirkungen des Flughafens Belpmoos auf das Könizer Grundwasser"	158
13. 0815 Interpellation (Grüne) "Wirtschaftliche, ökologische und soziale Kriterien im Vergabewesen"	158
14. 0817 Interpellation (SP) "Adressierung im 21. Jahrhundert"	159
15. Verschiedenes.....	160

Begrüssung

Parlamentspräsident Martin Graber: Ich begrüsse Sie zur Folgesitzung. Da die Traktandenliste der September-Sitzung sehr umfangreich ist, konnten die heute zu behandelnden Vorstösse nicht auf diese verschoben werden. Anschliessend an die Parlamentssitzung findet eine Informationsveranstaltung zur Ortsplanungsrevision statt, die an der Parlamentssitzung vom 15. September 2008 traktandiert ist.

Appell

Der Appell ergibt die Anwesenheit von 29 Parlamentsmitgliedern. Das Parlament ist somit beschlussfähig.

Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

10. 0810 Postulat (SP) "Gemeinsam Energie sparen"

Beantwortung; Direktion Umwelt und Landschaft

Annemarie Berlinger-Staub (SP): Zu später Stunde haben wir am letzten Montag zwei Motionen (0803 und 0807) zur Erarbeitung einer Energiestrategie überwiesen. Damit die Erkenntnisse aus der Strategie kein Verwaltungsgeheimnis bleiben, sondern einer breiten Bevölkerung zugänglich werden, fordert das Postulat, dass der Gemeinderat einen gut verständlichen Bericht zu den Themen "Energie sparen" und "erneuerbare Energieformen fördern", erarbeitet und allen privaten Haushalten und Unternehmungen der Gemeinde Köniz zukommen lässt. Es geht hier nicht darum, mühsam neue Fakten zusammenzutragen und daraus einen Bericht zu erstellen, sondern auf vorhandenen Informationen aufzubauen. Dies ganz nach dem Motto: "Tue Gutes und rede darüber." Die Könizer und Könizerinnen sollen einen Wegweiser aus einem Guss erhalten und nicht eine Zusammenstellung hunderter kleiner Prospekte, sonst verpufft viel Energie aus der Energiestrategie ungenutzt im Irgendwo. Das sind wir den Einwohnerinnen und Einwohnern schuldig. Ich bitte Sie, das Postulat erheblich zu erklären.

Jan Remund (Grüne): Die Grünen unterstützen einstimmig den Antrag des Gemeinderates, das Postulat erheblich zu erklären. In Zeiten von knapp werdenden Ressourcen und des Klimawandels muss das Energiesparen im gesamten Einflussbereich der Gemeinde, also auch ausserhalb der Gemeindeverwaltung, das Ziel sein. Information ist ein wichtiger und notwendiger Punkt für das Energiesparen und ein erster Schritt. Ob Information allein hinreichend ist, ist allerdings fraglich. Dank der letzte Woche überwiesenen Motion 0807 "Energiezukunft Köniz" wird nun eine Energiekonzept für die ganze Gemeinde erstellt. Dort erwarten wir, dass Antworten und Möglichkeiten über Kosten und Nutzen von weiteren Massnahmen ersichtlich sind.

Daniel Oester (jfk): Das Gemeindeparlament und auch wir von der FDP/jfk-Fraktion sind mittlerweile sehr offen für umwelttechnische Anliegen. Gleichzeitig müssen wir uns immer wieder überlegen, auf welcher Stufe wir welches Anliegen platzieren und welche Ressourcen wir wo am effizientesten einsetzen. Bezogen auf das vorliegende Postulat sind wir der Meinung, dass es nicht Aufgabe der Gemeinde sein kann, eine solche Broschüre zu erarbeiten. Es bestehen viele Organisationen und unzählige Publikationen dazu, die sich mit dieser Thematik befassen. Wenn schon eine solche Broschüre erarbeitet werden soll, dann muss dies auf kantonaler Ebene passieren und in Zusammenarbeit mit den relevanten Organisationen Energie Schweiz, WWF, usw. Ich appelliere hier an den gesunden Menschenverstand. Es kann nicht sein, dass jede einzelne Schweizer Gemeinde eine solche Broschüre erarbeitet. Die FDP/jfk-Fraktion lehnt das Postulat ab.

Gemeinderätin Rita Haudenschild (Grüne): Wie in der Antwort des Gemeinderates zu lesen ist, wird er das Anliegen gerne prüfen. Mit dem Postulat wird uns ein Prüfauftrag erteilt und nicht die Ergreifung einer Massnahme. Wir informieren Sie gerne über den Aufwand des Prüfberichtes, d. h. über die Ressourcen, die wir – vor allem in finanzieller Hinsicht – einsetzen müssen. Deshalb beantragen wir die Erheblicherklärung des Postulats.

Beschluss

Das Postulat wird erheblich erklärt.

(abgegebene Stimmen: Zustimmung offensichtlich)

12. 0814 Interpellation (SP) "Auswirkungen des Flughafens Belpmoos auf das Könizer Grundwasser"

Beantwortung; Direktion Gemeindebetriebe

Annemarie Berlinger-Staub (SP): Ich danke dem Gemeinderat für die Antwort und erkläre mich davon befriedigt. Die Antwort zeigt auf, dass die Gemeinde alles sorgfältig mitverfolgt, was die Grundwasserfassung im Selhofen-Zopfen betrifft. Die Wasserversorgung ist äusserst wichtig und muss mit grosser Aufmerksamkeit beobachtet werden. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen scheint zu klappen und anscheinend gehört die Gemeinde Köniz zu den Glücklichen, mit denen die Flugplatzleitung eine zuvorkommende und intensive Zusammenarbeit pflegt. Das ist zu begrüssen. Es existiert eine Flughafenkommission mit einer Vertretung aus der Gemeinde Köniz und somit bestünde die Möglichkeit, dort einmal nachzustossen. Diese Kommission führt aber keine Sitzungen durch. Zu Frage 4: Hier wäre für die Gemeinde Köniz die Kenntnis der weiteren Auflagen aus der Plangenehmigung zum Schutz des Grundwassers von grossem Interesse. Auflagen weisen immer auf heikle Stellen hin und ich hoffe, dass die Gemeinde Köniz über genauere Informationen verfügt.

Gemeinderat Urs Wilk (FDP): Ich danke Annemarie Berlinger-Staub für die gute Aufnahme der Antwort des Gemeinderates. Tatsächlich befassen wir uns sehr intensiv mit Thematik. Wir beobachten genau, was in der Schutzzone Selhofen geschieht. Momentan finden Bautätigkeiten am Gürbedamm statt und wir sind dauernd im Gespräch mit der Projektleitung. Ebenfalls müssen wir intensiv gewisse festliche Anlässe der grünen Partei Kehrsatz begleiten. Was die Flughafenkommission und deren Tagungskadenz betrifft, kann ich momentan nichts dazu sagen, werde mich aber erkundigen.

Die Interpellantin erklärt sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

13. 0815 Interpellation (Grüne) "Wirtschaftliche, ökologische und soziale Kriterien im Vergabewesen"

Beantwortung; Direktion Gemeindebauten

Hansueli Pestalozzi (Grüne): Ich beantrage Diskussion

Da mehr als 10 Parlamentsmitglieder zustimmen, wird die Diskussion gewährt.

Hansueli Pestalozzi (Grüne): Besten Dank für die klare und umfassende Beantwortung der Interpellation. Ich bin vor allem erfreut, dass bei Ausschreibungen neben den finanziellen vermehrt ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt werden. Gut wäre es, wenn in der ganzen Gemeindeverwaltung alle drei Aspekte berücksichtigt werden, wie auch in den Botschaften ans Parlament.

Betreffend der ökologischen Kriterien heisst es, es werde vermehrt gemäss den Angaben des Verein eco-Devis ausgeschrieben. Ist das erst in Einzelfällen der Fall oder erfolgt dies regelmässig? Im sozialen Bereich ist festgehalten, dass Betriebe die Lehrlinge ausbilden, bevorzugt werden. Wie weit sind diese Bestrebungen?

Eine Bemerkung zur Bevorzugung von Könizer Unternehmen: Ich bin froh, dass es sich hier nur um eine Empfehlung handelt und nicht um eine Weisung. Ich verstehe sehr gut, dass bei kleinen Aufträgen Könizer Firmen bevorzugt werden, da sie vor Ort sind. Dass Auftragsvolumen zwischen 25'000 und 100'000 Franken zu drei Vierteln an Könizer Firmen vergeben werden sollen, dazu hege ich gewisse Zweifel¹. Hier wird in meinen Augen eine leichte Marktverzerrung eingeführt, die zu Preiserhöhungen führen kann. Hierzu stelle ich die generelle Frage, wann genau es sich um ein Könizer Unternehmen handelt. Aufgeführt ist "mit Sitz in Köniz", aber auch wenn Geschäftsführende oder leitende Angestellte – und nachgeschoben Angestellte – Wohnsitz in Köniz haben. Wenn das Kriterium "Angestellte mit Wohnsitz in Köniz" herangezogen

¹ An dieser Stelle wurde bei der Protokollgenehmigung eine Änderung verlangt.

gen wird, sind wahrscheinlich alle Firmen in der Region Bern Könizer Unternehmen. Hier ist die Abgrenzung ein grosses Problem.

Gemeinderätin Judith Ackermann (FDP): Was beinhaltet der Begriff Könizer Unternehmen? Gemeint sind Firmen mit Sitz in Köniz. Es gibt aber auch viele Unternehmen, deren Sitz nicht in Köniz ist, aber der Inhaber, die Geschäftsführung oder leitende Angestellte in der Gemeinde Köniz wohnen und Steuern bezahlen. Diese werden als Könizer Unternehmen behandelt. Wir dürfen diese Angaben als Empfehlung an die Verwaltung weitergeben, nicht aber als Weisung. Die von Hansueli Pestalozzi befürchtete leichte Marktverzerrung in Bezug auf die Auftragsvolumen zwischen 25'000 und 100'000 Franken, die zu drei Vierteln an Könizer Firmen vergeben werden können², verneine ich. Wenn Konkurrenzofferten von Firmen ausserhalb der Gemeinde Köniz vorhanden sind, ist eine Konkurrenzsituation vorhanden. Wir haben jeweils Kenntnis der zu erwartenden Offertangaben und weisen folglich die Befürchtung der Marktverzerrung von uns. In Bezug auf die Lehrlinge: Seit April 2008 wendet das Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern (AGG) ein "Bonussystem für Lernende" an. Die Direktion Gemeindebauten wird dem Gemeinderat anfangs 2009 eine Untersuchung vorlegen, die die Vor- und Nachteile aufzeigt und welche Erfahrungen das AGG mit dieser Vergabepaxis macht. Das System ist nicht so einfach, wie es auf den ersten Blick aussieht. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten. Offerten werden in Bezug auf ökologisches Bauen nach verschiedensten Kriterien geprüft. Nicht nur nach Kriterien des Vereins eco-Devis, sondern z. B. gemäss "Ökologie am Bau" des VRB, nach internen Weisungen und Empfehlungen wie z. B. umweltgerechtes Bauen und energieeffizientes Bauen und Betreiben. Wir messen den ökologischen Kriterien sehr grosses Gewicht bei.

Christian Roth (SP): Mit grossem Interesse habe ich die Antwort des Gemeinderates gelesen. Die SP befasst sich seit einiger Zeit mit diesem Thema und hat zum gleichen Thema eine Motion (0831 – Keine Kinderarbeit im Könizer Beschaffungswesen – Berücksichtigung der IAO-Kernübereinkommen) eingereicht. Ich höre mit Interesse, dass Gemeinderätin Judith Ackermann sagt, auch die Gemeinde mache sich Gedanken darüber und wolle über andere soziale Kriterien ebenfalls diskutieren. Das geht in eine Richtung, die wir von der SP nur unterstützen können. Unsere Motion weist darauf hin, dass es nicht angeht, dass die Gemeinde Köniz wie auch andere Gemeinden oder Kanton und Bund Offerten nicht eingehend genug prüfen und Arbeiten allenfalls durch Kinder ausgeführt werden. Das Beispiel der Gemeinde Uitikon-Waldegg zeigt dies beispielhaft auf. Die Pflastersteine für den schönen neuen Dorfplatz stammen aus einem indischen Steinbruch, der nachweislich Kinder beschäftigt.

Der Interpellant erklärt sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

14. 0817 Interpellation (SP) "Adressierung im 21. Jahrhundert"

Beantwortung; Direktion Präsidiales und Finanzen

Anna Mäder (SP): Ich danke dem Gemeinderat für die ausführliche Beantwortung meiner Fragen. Ich stelle fest, dass anfangs des 21. Jahrhunderts dank EDV zwar vieles möglich geworden ist, aber nicht unbedingt einfacher und klarer. Besonders kompliziert und – mit Verlaub – schwerfällig scheint mir die Praxis der Adressierung im Bereich der Ölfeuerungskontrollen und der Gemeindebetriebe. Auch wenn ich nachvollziehen kann, dass eine generelle Anpassung mit einem hohen Aufwand verbunden ist, ist es doch speziell, wenn Hausbesitzer initiativ werden müssen, wollen sie korrekt angeschrieben werden. Das ist bereits vom Ansatz her verkehrt. Hier zeigt sich die Gemeinde Köniz verstaubt, schwerfällig und nicht gerade kundenorientiert. Das ist nicht unbedingt Image fördernd. Die Antwort auf die Frage 4 – welche Massnahmen der Gemeinderat zu ergreifen gedenkt, damit die offensichtlich nicht mehr zeitgemässe Praxis der Adressierung geändert wird – interpretiere ich dahingehend, dass die Missstände teilweise behoben werden sollen, aber in einigen Fällen werden Anpassungen nach wie vor nur auf Antrag der Betroffenen erfolgen. Mir ist aus dieser Antwort nicht ganz klar, wo die Adressierung generell neu aufgegleist wird und wo nach wie vor der Antrag der Betroffenen notwendig ist. Mit Befriedigung nehme ich zur Kenntnis, dass die Abteilung Bildung und Sport ihre Korrespondenz künftig an beide Elternteile richten wird und ich finde es gut, dass die Schulleitungen entspre-

² Anmerkung des Parlamentssekretärs: Gemeint ist, dass *Offerten* bei Auftragsvolumen zwischen 25'000 und 100'000 Franken zu drei Vierteln bei Könizer Firmen eingeholt werden.

chende Anweisungen erhalten werden. Ebenfalls sehr positiv ist, dass der Gemeinderat Weisungen für die korrekte Adressierung erlässt. Der zeitliche Rahmen für die Umsetzung der Massnahmen scheint mir vernünftig, insofern erkläre ich mich teilweise befriedigt von der Antwort des Gemeinderates.

Gemeinderat Ueli Studer (SVP): Ich beantworte die Frage von Anna Mäder: Die Schulabteilung hat neu mit der Adressierung an beide Elternteile begonnen.

Die Interpellantin erklärt sich teilweise befriedigt von der Antwort des Gemeinderates.

15. Verschiedenes

Neu eingereichter Vorstoss:
0832 Postulat (SVP) "Landwirtschaft und Alternativenergie"

Im Namen des Parlaments

Martin Graber
Parlamentspräsident

Markus Heinzer
Parlamentssekretär